

Volks- und Anzeigebblatt

Er scheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag,
Abonnementspreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg. durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Achtunddreißigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
die einpaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.
Anzeigen die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Vormittags 10
Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 114.

Winnenden, Samstag den 2. Oktober

1886.

Waiblingen. Landwirtschaftliche Vereinsfache.

Nach einer Mitteilung der L. Institutsdirektion Hohenheim findet daselbst am 9. Oktober d. Js., Vormittags 11 Uhr ein Verkauf selbstgezüchteter Farren, Kühe und Kinder, meistens Vollblut-Simmenthaler-Rasse statt und zwar von 8 Farren im Alter von 8 bis 15 1/2 Monaten und 8 Kindern im Alter von 8 bis 22 1/2 Monaten. Die Mitglieder des landwirtschaftlichen Vereins werden auf diese Gelegenheit zu Erwerbung ausgezeichneten Zuchtviehs aufmerksam gemacht, und die Herren Ortsvorsteher um möglichste Verbreitung dieser Bekanntmachung ersucht.
Den 24. September 1886.

Der Vereinsvorstand: Der Sekretär:
Th y m. G e l.

Winnenden.

Bekanntmachung.

Die nach den Vorschriften des Reichs-Gerichts-Verfassungs-Gesetzes vom 27. Januar 1877 und des Ausführungsgesetzes vom 24. Januar 1879, sowie der Justizministerialverfügung vom 16. Juni 1880 hergestellte Urliste für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen ist eine Woche lang, nämlich vom 30. September bis 7. Oktober 1886, beide Tage einschließlich, auf dem Rathhaus zu Jedermanns Einsicht ausgelegt und kann innerhalb dieser Frist gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste schriftlich oder zu Protokoll Einsprache erhoben werden.
Den 29. September 1886.

Stadtschultheißenamt
J e n t.

Winnenden.

Diakonissen-Vereins-Sache.

Es wird bekannt gemacht
1) daß die gewählte neue Diakonissin **Sofie Seybold** von hier am 1. Oktober ihren Dienst angetreten hat und solche der Einwohner-schaft für die Krankenpflege empfohlen wird;
2) daß am nächsten **Freitag, den 8. Oktober**, Abends von 8 Uhr an im **Gasthof z. Hirsch** eine Plenarversammlung des Vereins stattfindet, bei welcher
a) die Wahl des Vorstandes und Ausschusses vorgenommen und
b) die Vereinskassenrechnung publiziert werden wird;
3) daß in der nächsten Zeit die noch rückständigen Jahresbeiträge für 1886 durch den Kassier Herrn Kaufmann **G. Wildenberger** zum Einzug gebracht werden.

Hiermit wird die herzlichste, dringende Bitte an die hiesige Einwohnerschaft verbunden, es möchte unsere wohlthätige, sowohl Bemittelten als Armen zu gut kommende Einrichtung einer geordneten Krankenpflege, auch fernerhin unterstützt und gefördert werden, teils durch Beitritt weiterer Vereinsmitglieder, (mit einem Jahresbeitrag von 2 Mk.), teils durch Zuwendung von außerordentlichen Beiträgen, deren die Kasse stets bedürftig ist, wobei schließlich bemerkt wird, daß die Vereinsmitglieder nur die Hälfte der Verpflegungskosten zur Vereinskasse zu bezahlen haben.

Für den Ausschuss:
Vorstand **Wakenhut.**

Winnenden.

Aus der Pflugschaft des **J. Christian Kamm**, Stiefsohn des **W. Wochner**, Schuhmacher in Amerika, werden folgende

Güterstücke

W 227
auf 3 Jahre frisch verpachtet:
11 a 21 qm Acker in der Einsenhalde,
25 a 17 qm Acker im krummen Weg,
6 a 32 qm Wiesen in Siebenmaden,
31 a 22 qm Wiesen in Schwaitheimer Wiesen.
Pachtliebhaber sind auf heute

Samstag Abend 7 Uhr
zu Messger **Schlehner** eingeladen.
Der Pfluger: **Chr. Klöpfer.**

Winnenden.



Bei Lammwirth
Alent ist frischer
Schinken
zu haben.

Winnenden.

Völlig 6 Ar Stupfelklee
und etwas Ackergras hat zu verkaufen
Pauline Wurst.

Winnenden.

1 Viertel Angersfen
und 1/2 Morgen
Stupfelklee
verkauft

Krauß z. Sonne.



Ein älteres
Tafelklavier

ist billig zu verkaufen.
Wo? sagt die Redaktion.

Eine größere
Krautstande,

für ca. 100 Stück, hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

2 Wagen Dung
hat zu verkaufen

Menle Wittwe.

Winnenden.

Das Cichorienkraut
von ca. 6 Ar Acker hat zu verkaufen
Gottlieb Haag.

9 Tage.

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise
von **Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem Haupt-
agenten

Johs. Rominger, Stuttgart,
und dessen Agenten:
Julius Fink in Winnenden,
Jm. Scheffel in Waiblingen,
E. Göchel, Zimmigsee in Dacknang.

Sämtliche Rechnungen

für die hiesige Stadtpflege bis zum 1. Oktober wollen in den nächsten Tagen an Bauverwalter **Körner** eingereicht werden und zwar in 1/2-Bogenformat.
Winnenden, den 1. Okt. 1886.

Stadtpflege.

Winnenden.

Nächsten

Montag

Vormittags 11

Uhr wird der

Pfösch

auf dem Rathhaus im Aufstreich verkauft.
Stadtpflege.

Feuerwehr Winnenden.

Sonntag den 3. Okt., morgens 7 Uhr hat die Rettungsmannschaft auszurücken.

Sammlung: Marktplatz.

Das Kommando.

Für einen 17-jährigen Schneider

von Bürg, der durch Unglücksfall um einen Fuß gekommen ist, sucht bei einem christlichen Meister Stelle.

Königl. Pfarramt

Hertmannsweiler.

Winnenden.

Mostobst zu verkaufen.

Der Unterzeichnete bringt Ende nächster Woche einige hundert Zentner Mostobst, prima Qualität. Das Obst ist in der Nähe von Dacknang gewachsen.

Bestellungen nimmt entgegen
Joh. Kolb, Fuhrmann.

Das Nachgras

von 5 Viertel, sowie

Welschkornstengel

von 1 Viertel hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Zu verkaufen

einen guten **Kochofen**, von der Küche heizbar.

Wilb. Friedrich, Bäcker.

Winnenden.

Ein doppeltes Amerikaner-Ösele

hat zu verkaufen
Karl Schäfer, Seifensieder.

mand anders als der Sohn der Thäter ist. Er wie die Ehefrau leugnen jedoch hartnäckig.

Herzfeld, 29. Sept. Gestern abend entstand in der Nachbarstadt Hünfeld ein großer Brand, welchem nach der Fr. Ztg. gegen 20 Gebäude, darunter 11 Wohnhäuser zum Opfer fielen. Derjenige Stadtteil, welcher der Straße, die nach Geyja führt, zuliegt, ist der betroffene. Unter anderen ist die Hodes'sche Färberei abgebrannt, sowie die Synagoge.

Aus Kronach in Oberfranken wird den M. N. ein grauenhaftes Verbrechen gemeldet: Am Samstag nachmittag versuchte außerhalb Schleyreuth ein unbekannter Mann eine unter der Aufsicht des 9 Jahre alten Knaben der Witwe Hornung von Schleyreuth auf der Wiese weidende Kuh wegzuführen und als der Knabe sich diesem Vorhaben widersetzte, schnitt der Unbekannte demselben den Hals durch. Die Leiche wurde heute früh 6 Uhr in der Nähe des Thortortes aufgefunden; der Kopf war mit dem Körper nur noch durch ein kleines Stückchen Haut verbunden. Der Mörder, welcher von der Gendarmerie eifrig verfolgt wird, suchte die mitgeführte Kuh in Gössersdorf zu verkaufen und als ihm dies nicht gelang, soll er dieselbe bei einem Bauern eingestellt haben.

Heidelberg, 27. Sept. In vergangener Nacht zwischen 10 und 11 Uhr wurde Bahnwart Henn von Schlierbach, als er sich auf dem Rückwege von Neckarsteinach nach Schlierbach befand, von 3 Kerlen räuberisch überfallen. Die Attentäter verlangten unter Drohungen Geld von dem Ueberfallenen und als dieser ihrer Aufforderung, das Portemonnaie herzugeben, nicht entsprach, schlugen sie ihn zu Boden und mißhandelten ihn in rohester Weise. H. soll lebensgefährlich verletzt worden sein.

Adelshelm, 29. Sept. Man schreibt der B. L. von hier: Auf der Station Eichholzheim ist ein Eisenbahn-Unglück vorgekommen. Es gab mehrere schwere Verletzungen.

Wien, 27. Sept. Nach einer Mitteilung des Kriegsministers werden vorerst zwei bis drei Heereskörper höherer Ordnung mit dem Mannlicher-Repetiergewehr ausgerüstet werden; durch die Einführung desselben soll nicht allein die Feuer Schnelligkeit erhöht werden; das neue Repetiergewehr steht auch im Zusammenhang mit einer von unserer Artillerie ausgehenden neuen Erfindung, nämlich mit der Lösung der sog. Kaliberfrage. An die Stelle des Gewehres zu 11 Millimeter tritt das zu 8 Millimeter. Das Geschöß wird aus Stahl gegossen. Somit wird auch der Lauf vollständig umgewandelt.

Cholerabericht. In Triest sind 10 Erkrankungen, in Pest 36 Erkrankungen und 13 Todesfälle, in Raab eine Erkrankung und ein Todesfall erfolgt.

Wien, 28. Sept. An der Cholera kamen in Triest 2 Erkrankungen und 3 Todesfälle, in Pest 25 Erkrankungen und 11 Todesfälle, Istrien 4 Erkrankungen vor. Nachdem im dalmatinischen Marentagebiet seit dem 18. September kein Cholerafall vorgekommen, wurde die verhängte Sperre bezüglich der dortigen Seeprovenienzen mit dem heutigen Tage in Zara aufgehoben.

Wien, 28. Sept. Wie der Pester Corresp. des „Standard“ wissen will, hatte Graf Kalnoky den Wunsch ausgedrückt, sein Amt niederzulegen. Der Kaiser soll jedoch die Annahme des Entlassungsgesuches verweigert und den Grafen seines fortgesetzten Vertrauens versichert haben.

Wien, 29. Sept. Der Reichsrat hat seine Sitzungen heute wieder begonnen. In dem Abg. Rednerhaus richtete der Abg. Heißberg eine Anfrage an den Ministerpräsidenten Grafen Taaffe, ob er geneigt sei, durch eine unzweideutige Erklärung die bezüglich des österreichisch-deutschen Bündnisses aufgetauchten Gerüchte als eine müßige Erfindung zu bezeichnen. — In Triest erkrankte 1 und starben 2, in Pest erkrankten 14 und starben 7 Personen an der Cholera.

Budapest, 27. Septbr. Der „Fr. Ztg.“ wird depeßchirt: Lizza wird in den nächsten Tagen den unveränderten Zustand des Bündnisses mit Deutschland betonen und erklären, daß Oesterreich-Ungarn eine Okkupation Bulgariens aus der Reihe jener Ereignisse ausgeschlossen betrachtet, welche erlaubt sind und gestattet sein dürfen.

Budweis, 28. Sept. An der Haltestelle Blumau der Kaiser Franz-Joseph-Bahn wurde heute morgen der Stationskassier Deimel ermordet, mit einem Knebel im Mund und mit seinem eigenen Mantel zugebedekt, aufgefunden. Die Fenster

der Signalhütte waren zerbrochen, Boden und Wände derselben mit Blut bespritzt, die Kleider des ermordeten Wächters zerseht und dessen Laterne zerschlagen, daher seiner Ermordung heftige Gegenwehr vorausgegangen sein mußte. Die erbrochene Billettenkassette wurde hinter der Signalhütte vorgefunden. Der geraubte Betrag dürfte kaum einen Gulden betragen haben. Deimel war 50 Jahre alt, verheiratet und Vater von drei Mädchen.

Madrid, 28. Sept. Heute wurde hier ein junger Mensch in dem Augenblicke verhaftet, als er eine Dynamitpatrone in ein Fenster des Palastes des Generals Pavia legte.

Lissabon, 29. Sept. Die portugiesische Regierung unterhandelt mit Deutschland über die Absteckung der Grenzen in Südafrika zwischen Mosamedes und Ovambo. Den Hauptpunkt der Unterhandlung bilden die Flußgebiete des Cunene und Cubango, welche Portugal als zu seinem Gebiete gehörig beansprucht.

Paris. Die hiesigen Blätter teilen über die im Beisein des Generals Boulanger veranstalteten Versuche mit dem neuen, für die Zerstörung von Festungswerken bestimmten Wurfgeschosse folgendes mit: Die 4. Batterie des 3. Festungs-Artillerie-Bataillons schoß auf eine Entfernung von 3 Km. auf die Festungswerke von Malmaison vermittelt eines neuen Geschößes (Modell 220), das mit einer Granate von 1 Mtr. Länge, 22 Cm. Umfang und einem Gewicht von 110 Kg. geladen war. Die Granate ist mit einer kürzlich entdeckten chemischen Mischung gefüllt, ihre Wirkung ist furchtbar. Das Geschöß geht durch stählerne Platten von 20 Cm. Dicke hindurch und die festesten Mauern werden mit einigen Schüssen zerstört. Zum Senkfeuer bestimmt, hat es an einem Ende eine lange und starke stählerne Spitze, welche wie ein Nagel in einem Balken in die Mauer eindringt und zugleich die mit Eisenstücken gefüllte Granate zum Platzen bringt. Vor kurzem war eine solche Bombe in einen Erdwall eingebringen und zerplatzte im Innern, ohne daß an der Außenseite eine Zerstörung zu sehen gewesen wäre. Nach dem Schuß sollte die Wirkung photographisch festgestellt werden, der kommandierende Genie-Major befahl zu dem Zweck, die Erde fortzuräumen. Zwei Sappeurs machten sich an die Arbeit, brachen aber nach einigen Schaufelstichen ein und wurden unter der nachstürzenden Erde begraben, denn das Geschöß hatte ein Loch ausgehöhlt, welches 2 Mtr. im Durchmesser hatte. Ein dicker Rauch drang zugleich aus der Oeffnung hervor und erstickte die beiden Soldaten. Ein Feldwebel, welcher hinabstieg, um sie zu retten, fand ebenfalls den Tod durch Ersticken. Um die drei Leichen herauszuholen, ließ man sodann an Stricken mehrere Soldaten hinunter; einige mußten aber sofort wieder herausgezogen werden und wurden so krank, daß man sie nach dem Lazaret senden mußte.

Paris, 27. Septbr. In der Kathedrale von Naccio brach bei dem Totenamt für den Rheder Martinetti Feuer aus. Eine große Panik entstand unter den 2000 Anwesenden, viele Verwundungen, 2 Tote.

Paris, 28. Septbr. Herbetta soll seinen Posten als Botschafter in Berlin gegen Mitte Oktober antreten.

Toulouse, 29. Sept. In seiner Banketterede sagte Freycinet, Frankreich wolle entschieden und aufrichtig den Frieden, seine Intervention müsse in gewissen Fragen eine reservierte sein. Aber wenn es sich um seine Interessen handle, müsse Frankreichs Aktion eine energische und bei Bedrohung seiner Ehre zu jedem Opfer bereit sein. Die Beziehungen zu den Großmächten befänden sich auf dem Fuße gegenseitiger Achtung.

Brüssel, 28. Sept. Der König ist heute zum Besuch des Kaisers Wilhelm nach Baden-Baden abgereist.

London, 28. Sept. Die Gazette veröffentlicht eine Verordnung betr. das Inkrafttreten der am 2. Juni mit Deutschland zum Schutze des literarischen und artistischen Eigentums abgeschlossenen Konvention.

— In London gibt es zur Zeit, nach ungefährender Taxation, nicht weniger als etwa 19000 stellenlose Deutsche jeder Branche. Viele, die früher Buchhalter- und sonstige Posten versehen haben, begnügen sich momentan mit der Stelle eines Hausknechts, Kutschers u. dgl. mehr. Die deutschen Unterstützungsvereine werden momentan mehr denn je in Anspruch genommen und es wäre zu wünschen, daß diesen Vereinen, die schon vielen Hun-

berten von Deutschen die Mittel zur Heimreise gewährten, aus dem deutschen Vaterlande zur Unterstützung des edlen Zieles Hilfsmittel zuflößen.

St. Petersburg, 27. Sept. Ueber den bisherigen Gang der bulgarischen Angelegenheiten ist man hier sehr verstimmt, weil die Bulgaren noch nicht Miene machen, sich in die russischen Arme zu werfen, wie man es doch erwartet hatte, sobald der Battenberger beseitigt sein würde. Sie wollen erst sehen, was ihnen der russische Freund bieten kann und will, und dann beschließen, wie weit sie mit ihm paktieren, oder ob sie es wagen dürfen, seinen Zorn zu reizen, und das ärgert hier nicht wenig, denn nach der herrschenden Ansicht hätte sich Bulgarien einfach auf Gnade und Ungnade den Russen zu ergeben. Man ist hier sehr gespannt darauf, was Baron Kaulbars nun in Sofia erwirken wird, der den Bulgaren die Ueberzeugung beibringen soll, daß Rußland gegen ihre Unabhängigkeit und Selbstständigkeit nichts im Schilde führe, sich aber das Anrecht wahren müsse, welches es sich durch blutige Opfer erkauft habe, der russischen Vorherrschaft in Bulgarien eine feste Stütze zu geben.

Peterburg, 29. Sept. Kaulbars erklärte dem Korrespondenten der „Nowosti“, Rußland, Oesterreich und Deutschland seien in den die Balkanhalbinsel betreffenden Hauptfragen solidarisch. Oesterreich, so sagte General Kaulbars, sprach sich wohl gegen eine Okkupation aus, doch ist eine solche russischerseits nicht beabsichtigt.

Peterburg, 29. Sept. Der „Regierungs-Anzeiger“ enthält folgende Bekanntmachung: Anlässlich der Weiterverbreitung der Cholera in Europa findet eine ärztliche Revision der aus dem Auslande ankommenden Personen in Sosnowitz, Graniça, Radzivilow, Wolotschist, Nowoselitsa, Ismal, Liptanny, Palscha, Kabul, Kilia, Wielkowo und Ustprubli (Pruth-Mündung) statt. Außerdem wird eine sanitäre Ueberwachung der ausländischen Dampfer in Rani, Ismail und Kilia eingeführt. Das Regierungsblatt teilt ferner mit, daß an der in Wladimostok unter der dortigen fremden Bevölkerung aufgetauchten Cholera, woran auch etliche Russen erkrankten, bis zum 14. Sept. 79 Personen erkrankt und 37 gestorben sind. Am 14. Sept. befanden sich noch 16 Koreaner, 3 Russen und 1 Japanese in Behandlung.

Sofia, 27. Sept. Die bulgarische Regierung konnte zu den mündlich gestellten Forderungen des Generalmajors Kaulbars erst Stellung nehmen, wenn dieselben schriftlich vorgelegt waren. Kaulbars überreichte denn auch heute eine amtliche Note, in welcher er seine drei Forderungen, die Wahlen zur großen Nationalversammlung aufgeschoben und die wegen des Staatsstreiches Verhafteten auf freien Fuß gestellt werden sollen, aufrecht erhält. Der Ministerrat wird heute nacht oder morgen seinen Beschluß fassen. Nach sehr genauen Nachrichten und in Anbetracht des äußerst üblen Eindrucks, den die Forderungen hervorgerichtet haben, wird die unbedingte Annahme für unmöglich gehalten. Die Forderungen verstoßen nach Ansicht der Bulgaren in allen Punkten gegen die Verfassung und gegen die Landesgesetze. Die Minister werden sich, wie man hier glaubt, nicht entschließen können, die schwere Verantwortung für deren grobe Verletzung zu übernehmen. Was Kaulbars im Falle der Ablehnung seiner Forderungen thun wird, ist unbekannt.

Sofia, 29. Sept. Das Ministerium ist geneigt, bloß der Forderung Kaulbars betreffend den Belagerungszustand stattzugeben, dagegen keineswegs sich weiter beeinflussen zu lassen, sowie die Russenerklärung in versöhnlichem aber festem Tone zu beantworten.

Sofia, 30. Sept. Der Belagerungszustand wurde aufgehoben und beschloffen, weitere Forderungen Kaulbars definitiv abzulehnen. Der Versuch, Zwietracht bei der Regentschaft hervorzurufen, hat gegenwärtig gewirkt.

Sofia, 30. Sept. Gestern kam es zwischen den Anhängern der Regierungspartei und den russischen Agenten, welche Kaulbars Rundschreiben verbreiteten, wiederholt zu Gezeßen, wobei die Beauftragten des russischen Konsulats durchgeprügelt wurden.

New-York, 28. Sept. Nach hier eingegangenen Meldungen hat heute nachmittag in Charleston abermals ein kurzer heftiger, von starkem Getöse begleiteter Erdstoß mit schüttelnder Bewegung stattgefunden.

